

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

10.2.1880 (No. 34)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 10. Februar.

No. 34.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

## Amstlicher Theil.

Mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 3. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

Vom 1. Bataillon (Bruchsal) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111 scheidet der Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie Kirch aus seinem jetzigen Militärverhältnis aus. Gleichzeitig wird derselbe im Sanitätscorps und zwar als Militärarzt 2. Klasse der Landwehr wiederangestellt.

Der Secondelieutenant Beschlin vom 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 wird in das 4. Badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 3. d. M. Folgendes Allerhöchste zu bestimmen geruht: den Oberst Prinz Heinrich XIII. Keuß Durchlaucht, Flügel-Adjutant und Kommandeur des Königs-Infanterie-Regiments (1. Rheinischen) Nr. 7 wird, unter Belassung in seinem Verhältniß als Allerhöchster Flügeladjutant zum Kommandeur der 29. Kavallerie-Brigade ernannt.

Der Oberstlieutenant v. Leipziger, aggregirt dem 1. Garde-Regiment zu Fuß und Kommandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons, wird mit der Führung des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Stellung à la suite desselben, — sowie der Oberstlieutenant v. Paczko vom 3. Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 58 mit der Führung des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, unter Stellung à la suite desselben, — beauftragt.

Vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114 werden der Major Malotti v. Trzebiatowski in das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96 versetzt, der Major Eckert zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt, und der aggregirte Hauptmann Schöning als Kompagnie-Chef einrangirt.

## Nicht-Amstlicher Theil.

### Telegramme.

† Wien, 9. Febr. Die österreichische Delegation nahm den bosnischen Okkupationskredit, den bosnischen Fluchtlingkredit und den Nachtragskredit für die Kriegsmarine an.

† Paris, 8. Febr. Der „Temps“ stellt die Mittheilungen verschiedener Zeitungen richtig und sagt, der Vorkämpfer Graf St. Vallier habe offiziell den Wunsch ausgedrückt, seine Funktionen auch ferner auszuüben, und bezüglich seiner Demission erklärt, daß dieselbe durchaus keinen feindseligen Charakter gegen das neue Kabinett gehabt habe. In Folge dieser Aufklärungen hätten Grévy und Freycinet die Zurücknahme des Entlassungsgesetzes angenommen.

### § Politische Wochenübersicht.

An die Reise des Deutschen Kronprinzen nach Italien waren in verschiedenen, namentlich auswärtigen Blättern allerlei Konjekturen geknüpft worden, welche in offiziöser Weise für unrichtig und völlig unbegründet erklärt wurden. Unser Kaiser hat den General v. Pape zum Kommandeur des 5. Armeecorps ernannt und seinem Vorgänger, General v. Kirchbach, den Grafentitel verliehen; Contre-Admiral Batsch wurde zum Viceadmiral befördert.

Der Bundesrath ist eifrig mit den Vorlagen für den Reichstag, besonders dem Reichsetat, beschäftigt. Zugelangen ist ihm der Gesetzentwurf über das Faustpfandrecht auf Faustpfandbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf über den Ankauf des hessischen Antheils an der Main-Wefer Bahn vorgelegt. Das Haus hat in dritter Lesung den Entwurf über Besteuerung des Wanderlager-Betriebs angenommen, in zweiter Lesung die Entwürfe über die Erweiterung der Staats-Eisenbahnen und Staatsbetheiligung an mehreren Privat-Eisenbahnen, sowie über den Erwerb der Rheinischen und der Berlin-Potsdamer-Magdeburger Bahn. Angenommen wurden auch Resolutionen wegen Förderung des Baues der Secundärbahnen.

Am 5. d. begann die Berathung des Kultusetats, welche sofort zu lebhaften Debatten führte. Von ultramontaner Seite wurden alsbald die bekannten Klagen über den Kulturkampf vorgebracht, worauf der Kultusminister, unter dem Ausdruck des Bedauerns über die bestehenden Konflikte und der Hoffnung der Wiederherstellung des Friedens, betonte, daß ein Ausgleich nur auf dem Boden der preussischen Landes-Gesetzgebung erfolgen und derselbe unter Schonung der kirchlichen Interessen und Bedürfnisse als unverrückbares Endziel die Interessen und Rechte der Monarchie haben werde. Näheres über die Verhandlungen mit der Kurie erfährt man nicht. Auch der frühere

Kultusminister Dr. Falk hatte seine Amtsthätigkeit gegen Angriffe zu verteidigen. Unter den bis jetzt angenommenen Kapiteln des Etats ist auch die ultramontaner Seite beanstandete Position für den kirchlichen Gerichtshof. — Die sächsische Erste Kammer hat den Antrag auf Bestätigung eines Reichsgesetzes gegen den Zinswucher angenommen. In der hessischen und württembergischen Kammer sind auf Herabsetzung der Gerichtskosten bezügliche Anträge gestellt worden. Am 4. d. wurde der württembergische Landtag durch den König mit einer rein geschäftlichen Thronrede eröffnet. Die badische Zweite Kammer nahm das Gesetz über die Sparkassen an.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage über die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina unanversändert an. Fürst Liechtenstein brachte einen Antrag auf eine durchgreifende Reform der Volksschul-Gesetze ein. Im Falle einer Komplettirung des Kabinetts im Sinn der Rechte werden die Minister Stresemann, Nord und Forst demissioniren; von Ersterem verlautet, er habe in Folge der bevorstehenden Ernennung des Herrn v. Kriegsau bereits seine Entlassung gegeben. Gegen die tschechische Denkschrift ist ein deutsch-böhmisches Gegenmemorandum zur Uebersetzung an die Krone ausgearbeitet worden. Graf Kalmoti ist zum Votschafter in Petersburg ernannt. Die Kaiserin hat eine Reise nach Schottland angetreten, Kronprinz Rudolf einen Besuch am königlich sächsischen Hofe gemacht.

Die schweizerische Bundesanleihe ist vollständig gedeckt. Am 2. d. wurde das italienische Parlament für jetzt geschlossen und auf den 17. wieder einberufen. Es heißt, der Kriegsminister Bonelli habe seine Entlassung eingereicht. Die Regierung beabsichtigt, dem Treiben der Italia irredenta mit entschiedener Strenge entgegenzutreten. Die belgische Kammer genehmigte die Verlängerung des Handelsvertrags mit Deutschland. Belgien verlor einen wackeren Patrioten, den politischen Veteran Paul Devaux, unter der Regentenschaft Minister ohne Portefeuille.

Im französischen Senat wurde der Gesetzentwurf über den höheren Unterrichtsrath nach Verwerfung des Amendements Delsol, welches die Mitglieder des Staatsraths und die Bischöfe in diesen Rath bringen sollte, in erster Lesung angenommen. Die eine Zeitlang befürchtete Möglichkeit, daß der Senat wieder eine Majorität haben werde, die alle liberalen Gesetze der Kammer verwirft, erscheint wieder ferner gerückt: bei der Wahl eines lebenslänglichen Senators wurde der Kandidat der Linken, Professor Broca, mit 140 gegen 132 Stimmen gewählt. Damit dürfte auch die Annahme des Art. 7 des Ferry'schen Unterrichtsgesetzes, des Kerns der Reformpläne des Unterrichtsministers, gesichert sein; würde er verworfen, so wird die Regierung die bestehenden Gesetze gegen die Jesuiten in Anwendung bringen. In der Deputirtenkammer begannen unter außerordentlicher Theilnahme die wichtigen Verhandlungen über den Zolltarif. Handelsminister Tirard verteidigte die Handelsfreiheit und Handelsverträge. Gleich nach der Annahme des allgemeinen Tarifs gedankt die Regierung sich unmittelbar mit der Abschließung von Handelsverträgen zu beschäftigen. Im September werden alle Armeecorps Manöver ausführen. Gestorben ist der bekannte Bouapartist Cassagnac Vater.

Am 5. d. hat die glänzende Eröffnung des englischen Parlaments durch die Königin in Person stattgefunden. Die Session verspricht eine der interessantesten zu werden, doch enthielt die von dem Lord-Kanzler verlesene Thronrede nichts gerade Neues. Im Unterhause erhielt die Regierung sofort einen Sieg, indem in Betreff eines Zusatzes von Shaw in Sachen Irlands Vertagung beschlossen wurde. Der neue russische Votschafter Fürst Lobanoff ist in London angekommen; er soll einen Vermittlungsvorschlag betreffs der centralasiatischen Frage mitbringen. Die birmanische Regierung will einen neuen Vertrag mit England abschließen.

Dem schwedischen Reichstage ging eine Vorlage über allgemeine Wehrpflicht zu.

Die Kaiserin von Rußland, welche am 31. Januar Cannes verlassen, traf am 4. Februar bei mildem Wetter in Petersburg ein. In Petersburg wurde eine Druckerei des Organs der Neu-Nihilisten, „Narodnaja Wolze“, entdeckt; trotzdem hat die Revolutionspartei in letzter Zeit ihr Vorhandensein mehrfach kundgegeben. Für das Regierungsjubiläum des Kaisers sind verschiedene Reformen angekündigt.

Die montenegrinische Grenzfrage scheint eine Lösung dahin finden zu sollen, daß Montenegro für Gussinje und Plava eine andere ausreichende Kompensation erhält. Der türkische Ministerrath beräth die vorgeschlagene neue griechische Grenzlinie. — In Bulgarien ist, übrigens neben einer großen Anzahl Regierungsanhänger, die frühere radikale Mehrheit wieder in die Nationalversammlung gewählt, deren abermalige Auflösung also wahrscheinlich.

Ein jedenfalls ungewöhnlicher Vorgang ist es, daß das nordamerikanische Repräsentantenhaus in seiner Mitte, in

öffentlicher Sitzung, Herrn Parnell eine Agitationsrede über die irische Agrarfrage halten ließ.

## Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Ein kaiserlicher Erlaß vom 3. Febr. ändert die Organisation der Marinestationen, der Werften und der Marineintendantur also ab: den Werftdirektoren tritt ein „Navigationsdirektor“, der stets ein Seeoffizier sein muß, hinzu, welcher wie die übrigen Werftdirektoren als Referent und ausführendes Organ unter dem Oberwerftdirektor steht und dessen Geschäfte im Einzelnen zu regeln dem Admiralitätschef überlassen bleibt. Letzterer bestimmt auch den Zeitpunkt für das Insbesetzen der neuen Einrichtung.

Berlin, 7. Febr. Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen der Post und Telegraphen, der Marine und des Reichsheeres lautet:

§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Gelbmittel, welche in dem Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1880/81 zur Bestreitung einmaliger Ausgaben a der Post- und Telegraphenverwaltung im Betrage von 7,247,200 M., b der Marineverwaltung im Betrage von 12,024,450 M., c der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 15,546,797 M., im Ganzen bis zur Höhe von 34,818,447 M. vorgezogen sind, im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltdende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben.

§ 2. Die Bestimmungen in den §§ 2—5 des Gesetzes vom 27. Januar 1875 betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und Telegraphenverwaltung finden auch auf die nach dem gegenwärtigen Gesetz aufzunehmende Anleihe und auszugehenden Schatzanweisungen Anwendung.

Motive sind dem Gesetze nicht beigegeben. Der Antheil an den Reichseinnahmen, welcher den Einzelstaaten zufließt, wird um die Schatzanweisungen, also um etwa 35 Millionen Mark, verringert und es werden also noch immer trotz der erhöhten Einnahmen aus den Zöllen und Steuern erhebliche Summen zur Ausgabebedeckung von den Einzelstaaten aufzubringen bleiben. Die Bundesraths-Ausschüsse für Landheer und Festungen und für Rechnungswesen haben gestern den Entwurf betreffend die Erweiterung und Ergänzung des Reichsheeres nahezu einstimmig unverändert angenommen. Es wird noch vor dem Zusammentritt des Reichstags, also etwa am Dienstag, eine Plenarsitzung des Bundesraths stattfinden und in derselben die Militärgejes-Novelle und voraussichtlich der gesammte Etat einschließlich des Etatsgesetzes zur Annahme gelangen. Da das Gesetz über Verlängerung der Etats- und Legislaturperioden bereits vom Bundesrath angenommen, also für den Reichstag fertig gestellt ist, so wird man zugeben müssen, daß der Reichstag gleich bei seinem Zusammentritt eine eben so umfangreiche als bedeutungsvolle Arbeit vorfindet.

In den Blättern wird der Mangel an Offizieren besprochen, der sich in der deutschen Heere zeige. Schon jetzt sind 1177 Offizierstellen unbesetzt und durch die Verstärkung des Reichsheeres würden auf's Neue 877 Offiziere erforderlich.

Die Präsidentenwahl im Reichstage macht bereits viel von sich reden; die Konservativen bieten Alles auf, um aus ihren Reihen die Stelle des ersten Präsidenten zu besetzen; sie schlagen dafür den Grafen Arnim-Boitzenburg vor, welcher bekanntlich der deutschen Reichspartei angehört, und haben in Folge dessen diese Fraktion für sich. Das Centrum hat erklärt, es wüßte nur seinen Bestanden, d. h. die Stelle des Vicepräsidenten zu behalten und würde, sobald man dies zugebe, jede andere Wahl unterstützen. Auch der zweite Vicepräsident würde dann aus den Reihen der Reichspartei genommen werden. Die Liberalen werden den Abg. v. Bennigsen aufstellen, und zwar ohne jeden Erfolg, wenn die gesammte Rechte und das Centrum dagegen stimmen. Die Konservativen scheinen die Einwilligung des Grafen Adolf v. Arnim-Boitzenburg bereits eingeholt zu haben. Daß der frühere Präsident, Abg. v. Seydewitz, eine Wiederwahl auf den Präsidentenstuhl entschieden abgelehnt habe, ist früher bereits mitgetheilt worden.

Berlin, 7. Febr. Abgeordnetenhaus. Berathung des Etats des Kultusministeriums. Kap. 112 (Konfistorien) wird nach unerheblicher Debatte, Kap. 113 (Evangelische Geistliche) und Kap. 114 (Katholische Konfistorien) werden ohne Debatte genehmigt. In Kap. 115 (Bischöfliche) bringt Jagdzewski eine Reihe von Beschwerden über angebliche Härten in Handhabung der Mai-Gesetze in der Provinz Posen vor. Der Kultusminister antwortet nur auf einzelne Punkte. Nach der bereits mitgetheilten Erklärung desselben betreffs der Beschwerde über die Handhabung des Gesetzes betreffs Ausübung weltlicher Amtshandlungen in benachbarten Bistriem (S. d. Telegramm Berlin, 7. Febr., in voriger Nummer) verlangt Reichensper-

ger (Köln) Nichtanwendung des Gesetzes oder Deklaration. — Simon v. Jastrow tritt dem Vordruck entgegen und vermag auch den Standpunkt des Ministers nicht zu theilen. — Der Kultusminister gibt eine nähere Erläuterung seiner Auffassung.

Röhler (Göttingen) und Miquel pflichten dem Minister bei. Windthorst und Klotz fordern eine Deklaration des Gesetzes. Auf Veranlassung des Letzteren bestätigt der Minister, daß es in der Absicht liege, die kirchenpolitischen Gesetze, so lange sie beständen, zur Anwendung zu bringen. Kap. 115 wird hierauf bewilligt. Kap. 116 enthält Forderungen für katholische Geistliche und Kirchen, darunter eine Position für einen neuen katholischen Bischof (der Alttholiken). v. Schorlemer-Alst beantragt Streichung dieser Position, indem er den Alttholizismus angreift. Petri tritt für den Alttholizismus ein; er erinnert an die königliche Bestallung des Bischofs Reinkens und bittet um Aufrechterhaltung der Position. Der Kultusminister erklärt: Für die Staatsregierung ist die vorliegende Frage eine solche des öffentlichen Rechts. Durch Gesetz ist die alttholische Gemeinschaft, durch Allerhöchsten Erlass Bischof Reinkens anerkannt. Die gesetzgebenden Faktoren haben in Uebereinstimmung mit der Regierung auf dieser Basis eine Summe für den Bischof dauernd in den Etat aufgenommen. Er sehe keine Veranlassung für die Regierung oder die Landesvertreter, jene Basis zu verlassen, und bitte um Annahme der Position. — Lieber polemisiert gegen Petri. v. Schorlemer wendet sich gegen die Deduktion v. Schorlemer's und Lieber's. Die Position wird nach dem Antrage der Kommission bewilligt. Nächste Sitzung Montag.

Leipzig, 7. Febr. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Der Verleger eines pseudonym erschienenen Buches „Der geschlechtsfreie Staat“ war wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften bestraft worden und führte die Revision aus, indem er sich darauf stützte, daß es sich um ein wissenschaftliches Werk handle und daß über diesen Charakter des Buches nur durch Sachverständige entschieden werden dürfe. Das Rechtsmittel hatte keinen Erfolg, indem das Reichsgericht aus dem festgestellten Inhalte des Buches die Richtigkeit der erstinstanzlichen Beurtheilung entnahm und aussprach, daß über diese Frage der Richter zu entscheiden habe, der Sachverständige nicht bedürfe. Weiter entstand dabei die Frage, ob zur Beurtheilung eines Buches dasselbe vollständig in der Hauptverhandlung verlesen werden müsse. Man verneinte dies, weil schon die Vorlesung der eigentlich angefochtenen und strafbaren Stellen für die richterliche Ueberzeugung genüge.

Der Unternehmer einer Eisenbahn hatte eine große Summe auf Wechsel entliehen, um die nöthigen Anlagen zu machen, Wagen etc. zu kaufen. Vor Vollendung des Werks hat der Unternehmer seine Konzeption nebst den vorhandenen Anlagen und Geräthschaften an eine Gesellschaft verkauft und sich ausbedungen, daß ihn die Käuferin von allen wegen der Eisenbahn übernommenen Verbindlichkeiten befreie. Zur Berechnung des Kaufpreises war von den Parteien jedes einzelne Objekt taxirt worden. Nach Uebergabe des Kaufobjekts und Empfang des Preises verlangte der Verkäufer die Schadloshaltung wegen der von ihm eingelösten Wechsel, wurde jedoch damit abgewiesen, weil ihm diese Summe schon im Kaufpreise angerechnet und bezahlt war, und er nicht das für die Anschaffung ausgelegte Geld zweimal fordern könne.

In Folge eines Eisenbahn-Unfalles war ein Reisender in der Art verletzt worden, daß eine Hüftverrenkung eintrat. Der anwesende Eisenbahn-Arzt wollte Beistand leisten, allein der Verletzte lehnte dies ab und ließ sich von einem sogenannten Naturarzt behandeln, was zur Folge hatte, daß das Bein unheilbar steif geworden ist. In dieser verkehrten Handlungsweise des Verletzten fand man ein Selbstverschulden, welches den Anspruch auf Entschädigung wegen Arbeitsunfähigkeit ausschließt.

Stuttgart, 7. Febr. Abgeordnetenkammer. Die Interpellation Mayer betreffend die polizeiliche Ueberwachung der neulichen Versammlung der Volkspartei beantwortet der Minister des Innern v. Sid dahin: Die Verfügung sei nicht vom Ministerium ausgegangen. Er lehne übrigens eine Auskunft über die Ansicht und das künftige Verhalten der Regierung ab, da die Beschwerde noch schwebend und Beschlüsse noch nicht gefaßt seien. Der Gegenstand wurde hierauf nach kurzer Debatte verlassen.

München, 7. Febr. Abgeordnetenkammer. Bei der zweiten Lesung der Abänderung des Polizeigesetzes betr. das Spielen in auswärtigen Lotterien beantragt Henle die Zulassung einer Haftstrafe. Die Kammer nahm nach längerer Debatte die von der Regierung vorgeschlagene Fassung mit dem Antrag Henle's mit 109 gegen 31 Stimmen an. Es folgt hierauf die Beratung des Etats der Reichszwecke. Daller zieht seinen Antrag zurück, den König zu bitten, gegen die Vermehrung des Militärs im Bundesrathe stimmen zu lassen, weil der Bundesrath bereits gestern im Ausschusse darüber abgestimmt habe. Der Antrag sei somit hinfällig. Die Kammer genehmigte schließlich den Matrikularbeitrag mit 16,029,000 M. Die Regierung hatte 16,300,000 M. verlangt. Nächste Sitzung Mittwoch.

#### Österreichische Monarchie.

Wien, 6. Febr. England, und zwar England zuerst hat sich bereits einverstanden erklärt, daß die Verhandlungen zwischen der Pforte und Montenegro auf der Basis einer Abtretung eines Territoriums in der Krajina, statt der bei der Pforte verbleibenden mohamedanischen Gebietstheile von Gushinje, weiter zu führen seien.

Der Kronprinz ist von seinem Ausflug nach Dresden wieder in Prag eingetroffen. Das Gerücht seiner bevorstehenden Verlobung mit der Tochter des Prinzen Georg von Sachsen erhält sich. Der Prinz soll zum Inhaber eines österreichischen Regiments ernannt sein.

Wien, 7. Febr. Die gestern im Budgetauschuß von Stremayr abgegebenen entschiedenen Erklärungen über den

deutschen Charakter der Prager Universität und die Pflege des Deutschen als einer Staatsnothwendigkeit werden in Abgeordnetenkreisen als Zeichen dafür angesehen, daß Stremayr's Stellung neu befestigt ist und von der Beratung des Barons Kriegsau abgesehen werde. Man nennt Weber, den Statthalter von Böhmen, als den Minister des Innern, während Graf Taaffe das Kultus- und Unterrichtsportefeuille übernehmen würde. Nach einer andern Version mißbilligt Taaffe das energische Auftreten Stremayr's.

Wien, 7. Febr. Budgetauschuß des Abgeordnetenhauses. Jirecek beantragt eine Resolution betreffs Durchführung sprachlicher Gleichberechtigung an der Prager Universität. Minister v. Stremayr spricht sich entschieden gegen die Gleichförmigkeit der Prager Universität aus, indem er den deutschen Charakter derselben nachdrücklich betont und dessen Wahrung als Staatsnothwendigkeit bezeichnet. Er stimmt jedoch der Resolution zu, weil sie sich in allgemeinen Zügen bewege. Die Regierung sei bestrebt, allen Nationalitäten gerecht zu werden. Man könne ebensowenig die Prager Universität untrouffelt gestalten als die Universität Lemberg, wo gleichfalls zwei Nationalitäten sind. — Schließlich wird die Resolution mit 18 Stimmen gegen die Stimmen der Verfassungstreuen angenommen.

Wien, 7. Febr. Das Unterhaus lehnte mit 150 gegen 146 Stimmen ab, in die Spezialdebatte der Minoritätsanträge in Betreff der Grundsteuer-Novelle einzugehen, und nahm die Majoritätsanträge zur Grundlage der Spezialdebatte an. In der Spezialdebatte wurde auf Antrag Walterkirchens der § 1 in der Fassung der Minorität (nämlich mit dem Prinzip der Kontingenzierung) mit 155 gegen 130 Stimmen angenommen. Ebenso der Antrag Wetter, bis zum Abschluß des Reklamationsverfahrens die Steuer provisorisch auf Grund der Einschätzungsoperatone einzuhellen. Bei Schluß der Sitzung interpellirten Wengler und Genossen in Betreff der Eingabe der böhmischen Bischöfe wegen der Schule, welche sie als eine Bedrohung des inneren Friedens ansehen. Die Interpellanten fragen, was die Regierung zur Abwehr der Angriffe auf die Ruhe des Staates zu thun gedenke.

Wien, 8. Febr. Die Ministertaxis besteht fort, aber sie hat jeden bedrohlichen Charakter verloren, insofern Graf Taaffe fest entschlossen ist, in der Unterrichtsfrage keinen Zoll zurückzugeben, sondern die Hoheitsrechte des Staats, wie sie in den konfessionellen Gesetzen formulirt worden, voll aufrecht zu erhalten. Es ist möglich, wenn auch wenig wahrscheinlich, daß er dabei unterliegt, aber er wird, wenn er mit seinem Koalitionsprogramm scheitern sollte, Andern das Feld räumen und keinem Parteiministerium, ob nun von rechts oder von links, seinen Namen geben.

Prag, 7. Febr. Der Pesther Gerichtshof sucht bei Magnatentafel die Auslieferung des Barons Matthenyi nach, gegen welchen wegen seines Duells mit Verhovay Strafuntersuchung eingeleitet ist. Das Ansuchen ist dem Immunitätsauschuße zugewiesen worden. — Die Magnatentafel nahm die bosnische Verwaltungsvorlage unverändert an.

#### Schweiz.

Bern, 7. Febr. Auf das Bundesanlehen von 35 Millionen Fres. wurden 45,096,000 Fres. gezeichnet.

#### Frankreich.

Paris, 6. Febr. Saint Vallier hat nach einem Besuche bei Freycinet und beim Präsidenten der Republik seine Entlassung zurückgezogen und wird in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren. Seine Stellung ist nunmehr, unvorhergesehene Ereignisse abgerechnet, unter Freycinet wenigstens so fest wie unter Waddington, insofern es der Kaiser Bourbon vorgezogen hat, seine Abneigung gegen ihn fallen zu lassen. Unter den Gründen, welche ihn zu dieser Politik der Selbstverlängerung bewogen, mag wohl die Betrachtung mitgewirkt haben, daß es im gegenwärtigen Augenblicke gerathen sei, jeden Schritt zu vermeiden, welcher das Verhältniß der beiden Regierungen zu einander in irgend einem Punkte verändern könnte. Freilich hat Fürst Hohenlohe seinerseits Freycinet gegenüber gesprächsweise nie verhehlt, daß das Verbleiben Saint Vallier's auf seinem Posten den Wünschen der deutschen Regierung vollständig entspräche, selbstverständlich ohne dadurch der Person seines Nachfolgers irgend einen Stein in den Weg zu legen. — Broca wird seinen Sitz im Senat auf der äußersten Linken nehmen. Die Klerikalen klagen: „Wiederum ein Vertheidiger des Darwinismus, der die Schulgesetze für die französische Jugend mitbeschließen soll!“ Die „Republique Française“ rath Jules Simon ernstlich, sich aus dem republikanischen Verein streichen zu lassen und seinen Sitz neben Broca und Buffet zu nehmen. — Auf der gestrigen Soirée im Elysée behandelte man die Diplomaten mit ganz besonderer Auszeichnung; Fürst Hohenlohe sowie die Fürstin und deren Tochter wurden mit Zuorkommenheiten förmlich überhäuft.

Paris, 7. Febr. Man meldet, der Marineminister sei heute fest entschlossen gewesen, zu demissioniren, in Folge seiner Niederlage in der Kammer, die ihm den Kredit zum Ausbau der Fortifikationen der Kolonien vorenthielt. Auf die Bitten seiner Freunde hin, die jetzt Ministerveränderungen vermeiden wollen, hat der Minister eingewilligt, vorläufig zu verbleiben.

Paris, 7. Febr. Die Kammer der Deputirten berieth heute den Gesetzentwurf betreffend die Kredite für den Dienst von 1880 und lehnte gemäß den Anträgen der Budgetkommission den geforderten Kredit von 800,000 Francs, den der Marineminister für Befestigungsarbeiten in den Kolonien gefordert hatte, ab. — Gerichtsweise verurtheilt, der Marineminister habe in Folge dessen seine Demission gegeben.

Casimir Perier verlas in der Kammer den Bericht der

Kommission für den Blanc'schen Amnestieantrag. Die Kommission beantragt, den Antrag abzulehnen. Die Diskussion ist auf Donnerstag festgesetzt.

Paris, 7. Febr. Dem „Voltaire“ wird aus Genf vom 6. Februar telegraphirt:

Die von der Amnestie Ausgeschlossenen sind am 4. Februar in der Salle de la Croix-de-Dr zu einer Berathung zusammengetreten. Der Vorschlag Jules Miot's (sich massenhaft den französischen Behörden zu stellen) wurde von diesem und von G. Lefrançois, einem andern Mitgliede der Commune, vertheidigt; der Letztere beantragte sogar, daß sämtliche Verbannten auf einmal den französischen Boden betreten sollen. Die Versammlung wies aber diese Anträge zurück, indem sie erklärte, daß es ihr nicht angemessen scheine, ihnen Folge zu geben.

#### Großbritannien.

London, 7. Febr. Unterhaus. Redmond — Irlande — beantragt ein Amendement, worin die Vernachlässigung des irischen Nothstandes getadelt und umfassende Abhilfe und legislatorische Behandlung der Bodengefährdung verlangt wird. Der Schatzkanzler Northode vertheidigte die Regierung. Dieselbe habe prompt gehandelt und vorläufige Maßregeln getroffen, um mit Hilfe des Parlaments eine umfassendere Wirksamkeit eintreten zu lassen. Der von der Regierung beabsichtigte Gesetzentwurf bezwecke die Vertheilung von Nahrungsmitteln und Feuerungsmaterial durch Vorkasse an die lokalen Verwaltungen. Ferner solle die Beschäftigung der Arbeiter begünstigt und sollen an einzelne Personen Vorkasse zur Verbesserung des Bodens gezahlt werden. Die Debatte wurde schließlich vertagt. Northode brachte eine Bill ein, welche Indemnität für die bezüglich des Nothstandes in Irland getroffenen Maßregeln verlangt und Ermächtigung zu weiteren Maßregeln zur Beseitigung des Nothstandes nachsucht. Die zu gewährenden Vorkasse wurden durch Ueberkäufe an den Kirchenfonds verbürgt. Nach kurzer Debatte wurde die Bill in erster Lesung angenommen.

#### Serbien.

Nisch, 7. Febr. Die Skupschina hat die Regierungsvorlage angenommen, wonach Präsenzmaßregeln in Preßsachen aufgehoben werden. Die Opposition hatte die Reaktivierung des Preßgesetzes von 1875 beantragt.

#### Nordamerika.

New-York, 7. Febr. Nachrichten aus Chili zufolge soll die chilenische Regierung beabsichtigen, die Fortsetzung der Kriegsoperationen gegen Peru bis zum Herbst zu verschieben. Von derselben waren weitere 4 Millionen Pesos Papiergeld mit Zwangskours in Umlauf gesetzt worden.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Febr. 35. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey, später des ersten Vicepräsidenten Friedrich. Am Regierungstische: Geheimerath Cron, Ministerialrath Haack, später Präsident des Großh. Hauses und der Justiz Dr. Grimm.

Der Präsident bringt mehrere Zuschriften des Präsidenten der Ersten Kammer zur Kenntniß des Hauses.

Hierauf erstattet der Abg. Hennig Bericht über a. die Rechnungsabrechnungen der Badanstalten für die Jahre 1876/77; b. das Budget der Badanstalten für 1880/81. In der Diskussion beteiligten sich die Abgg. Reichert, Baumstark, Friedrich, Hennig, Fieser, Schmidt, Kopper und der Berichterstatter; von Regierungsseite Geheimerath Cron.

Auf Antrag der Kommission wird a. für unbeanstandet erklärt und b. mit einer kleinen Abänderung genehmigt.

Es erfolgen dann die Berichterstattungen über folgende Petitionen:

1) Des Badbesizers Schmiederer von Petersthal „die Bitte um einen Beitrag zu seiner Badanstalt betr.“; das Wort ergreifen die Abgg.: Meyer, Förderer und der Berichterstatter Abg. Schmidt; von Regierungsseite: Geheimerath Cron; der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung wird angenommen.

2) Der Gemeinde Oppenau „die Bitte um einen Beitrag zu einem Brückenbau betr.“; — der gleiche Berichterstatter —; an der Diskussion beteiligten sich die Abgg. Haack und Förderer; von Regierungsseite Geheimerath Cron.

Der Antrag der Kommission auf Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnißnahme wird angenommen.

3) Der Gemeinde Zell a. H. „die Wiederherstellung der Amtstage betreffend“ — ebenfalls Berichterstatter Schmidt —; das Wort erhalten die Abgg. Förderer und Fieser; von Regierungsseite ergreift das Wort: der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz Dr. Grimm.

Der Antrag der Kommission: die Petition empfehle an die Großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, wird angenommen.

4) Der Gemeinde Rheinböschheim, „ebenfalls die Wiederherstellung der Amtstage betr.“; Redner: Abg. Fieser, der Berichterstatter und Abg. Schöck; von Regierungsseite: Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz.

Der Antrag auf empfehlende Ueberweisung an die Regierung angenommen.

5) der Gemeinde Stetten a. L. M.; befürwortend sprechen: die Abgg. Fieser und der Berichterstatter; von Regierungsseite: Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der Justiz Dr. Grimm.

6) der Gemeinde Zettlen — Berichterstatter Abg. Röttinger —; dafür spricht Abg. Bürlin.

Abg. Kopp ergreift bei dieser Gelegenheit auch das Wort, um für die Wiederherstellung der Amtstage in Philippsburg zu sprechen.

7. Einer weiteren der Stadt Kandern — Berichterstatter Abg. Strübe — für empfehlende Ueberweisung an die Großh. Regierung sprechen die Abgg. Dänblin, Schmidt, Lauck, Birkenmayer und der Berichterstatter Abg. Seybel; diese drei letztern Petitionen von gleichem Betreff: „die Wiederherstellung der Amtsgerichts-Tagen betr.“ werden ebenfalls auf Antrag der Kommission empfehlend an die Regierung überwiesen. Schluss der Sitzung. — (Ausführlicher Bericht folgt.)

In unserem Referate über die 33. Sitzung der Zweiten Kammer Beilage Nr. 33 ist durch ein Versehen der Schlussatz der Rede des Hrn. Abg. v. Bodman weggeblieben, in welchem Abg. v. Bodman behauptete, daß die Verfügung vom 8. Januar nach Empfang des bischöflichen Schreibens vom 5. Januar erlassen worden sei. Ferner soll die Rede des Herrn Ministerpräsidenten Stöcker als Erwiderung auf die Rede des Herrn v. Bodman folgen; der Schluss des ersten Abg. der Rede des Herrn Abg. Bär ist wegzulassen.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Febr. Das Verordnungsblatt Nr. 4 der Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnen vom Heutigen enthält:

Allgemeine Verfügungen: Buchungsformular für die Eisenbahnen Deutschlands.

Sonstige Bekanntmachungen: Fahrdienst-Instruktion. Personenverkehr mit Belgien und London. Saarbrücken-Badischer Güterverkehr. Holländisch-Südwestdeutscher Verkehr. Mitteldeutscher Verband. Bayerisch-Elb-Positivverkehr. Südwestdeutscher Verband. Saarbrücken-Transport nach Salzburg. Südwestdeutscher Holzverkehr. West- und Nordwestdeutscher Verband. Süddeutsch-Französischer Verkehr. Requisition von Ersatzstoffen. Badisch-Württembergischer Güterverkehr. Formular zum Belgischen Verbandsregister. Inventarwesen. Mitteilungen über answärtige Verwaltungen.

Karlsruhe, 7. Febr. (Aus der Stadtraths-Sitzung vom 5. Febr.) Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens macht dem Stadtrath die Mitteilung, daß bei ihr zwei Gesuche um Genehmigung der Fortführung der Straßenbahn von Karlsruhe nach Durlach eingereicht worden seien, und ersucht um Äußerung darüber, ob, bezw. unter welchen Modalitäten die Fortführung der Straßenbahn von hier nach Durlach im allgemeinen Interesse für zulässig bzw. für nutzbringend und wirtschaftlich erachtet wird. Es wird beschloffen, bevor eine Äußerung des Stadtraths erfolge, hierwegen die Handelskammer und den Gewerbeverein zu hören.

Es wird ein Vertragsskizzen vorgelegt, welcher mit der Schutzgenossenschaft über Abtretung eines ihr gehörigen, zu Landgrabenkorrektions-Zwecken benötigten Acker verhandelt wurde; der Vertrag erhält die Genehmigung.

Hr. v. Bollen-Hallbach hat um Abtretung des auf sein Anwesen stehenden städtischen Geländes am Promenadenweg nachgesucht, was bedingungsweise genehmigt wird.

Karlsruhe, 8. Febr. Die Großh. Kunstgewerbe-Schule, die in Folge der Ergänzung der Lehrkräfte an derselben, sowie einer größeren Zahl von Teilnehmern an dem Fortbildungskurse nunmehr besser als bisher in den Stand gesetzt, ihrer Aufgabe, kunstgewerbliche Entwürfe zu fertigen oder die Prüfung der zugehenden kunstgewerblichen Entwürfe zu übernehmen, nachzukommen. Für die Ausführung derartigen Arbeiten wird eine namentlich nach dem Maße der darauf verwendeten Zeit zu bemessende billige Vergütung in Anspruch genommen. Wir erlauben uns, die Industriellen unseres Landes hierauf aufmerksam zu machen.

Heidelberg, 9. Febr. Der hiesige Verein für Vogel- und Geflügelzucht veranstaltet laut Bericht der „Hblg. Ztg.“ vom 3. bis 6. April (einschl. d. 3. zum ersten Male eine große allgemeine Ausstellung von Vögeln und Geflügel in der städtischen Turnhalle dahier. Nur musterartige Thiere — deren schon viele angemeldet — sollen Aufnahme finden; der Verein wird für zweckmäßige Käfige u. sorgen. Die Preisverteilung soll auf den Spruch auswärtiger anerkannter Fachleute hin erfolgen; außerdem wird mit der Ausstellung eine (bereits von Großh. Regierung genehmigte) Verlosung von Vögeln, Tauben, Finken, Enten, Kaffern u. verbunden werden. (Hiesige Einwohner, welche nicht dem Vereine angehören, können nicht konkurrieren.) — Laut Beschluss des hiesigen Stadtraths wird in der Volksschule eine weitere Fortbildungsklasse für Mädchen errichtet. — Hr. Rechtsanwält W a g e r sprach jüngst auf Veranlassung des Volksbildungs-Vereins in öffentlichem Vortrage in der Harmonie dahier über „die Umgestaltung der deutschen Gerichtsverfassung“. — Der Rechenschaftsbericht der hiesigen „Gewerbebank“ weist pro 1878/79 einen Reingewinn von 10,586 M. 15 Pf. auf; aus demselben wird an die Mitglieder eine Dividende von 8 Prozent verteilt werden. Der Kassasummary betrug 2,745,447 M. 44 Pf.

Mannheim, 7. Febr. Die Anmeldungen zu den bevorstehenden hiesigen industriellen und landwirtschaftlichen Ausstellungen sind bereits in so großer Anzahl eingelaufen, daß im Laufe des Monats der ganze verfügbare Raum in Anspruch genommen sein dürfte. Die Beteiligung der Industriellen aus allen Gebieten ist eine so lebhaft, daß es allen Denen, die sich noch beteiligen wollen, gerathen wäre, ihre Dispositionen rasch zu treffen, sonst würden sie nur schlechte oder gar keine Plätze mehr finden. — In der gestrigen Stadtraths-Sitzung legte das städtische Gehamt seinen achten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1879 ab. Der Bericht der städtischen Kommission zur Prüfung der Dienstführung des Grund- und Pfandbuchführers wird vorgelegt und befriedigend befunden. Die zu erlassende Brückenordnung für die hiesige Kettenbrücke wurde seitens des Großh. Bezirksamts dem Stadtrath mitgeteilt, von diesem geprüft und mit Zustimmungserklärung versehen der Behörde wieder zugestellt. — Die für die Bürgerauschuss-Sitzung vom nächsten Montag auf der Tagesordnung stehende Theaterbudget-Frage pro 1879/80 soll nicht zur Beratung kommen, da nach dem in-

zwischen abgeschlossenen Rechnungsjahre 1878/79 eine Umarbeitung der neuen Budgetvorlage notwendig erscheint. Wie man hört, soll eine Erhöhung der Abkommenspreise für Logen und Sperrplätze bevorstehen oder eine jeweilige Versteigerung der Plätze und Logen an den Meistbietenden geplant sein. Die Ausgaben für die Oper haben sich in den zwei letzten Jahren enorm gesteigert und das Defizit hat eine früher noch nicht dagewesene Höhe erreicht.

Mannheim, 4. Febr. Der gestern im Kasino stattgehabte und durch den Gewerbe- und Industrieverein veranlaßte Vortrag des Hrn. Professor G ö s s aus Karlsruhe hatte sich eines großen Erfolges zu erfreuen. Der Redner gedachte in erster Reihe des harten Urtheils, dessen vor wenigen Jahren deutsche Arbeit, die Werte betriebsamer Fleißes unterzogen wurden, wie es ein notwendiges Bedürfnis sei, durch ernstliches Streben und unermüdeliches Schaffen wieder jene hohe Stufe in der Kunstindustrie zu erreichen, auf welcher Deutschland schon im 12. und 16. Jahrhundert angelangt war. Mit den Werken jener Blüthezeit, die wir heute noch als Muster und Vorbilder begrüßen, suchte er nachzuweisen, wie es dem deutschen Volke nicht an den notwendigen Fähigkeiten mangle, er erinnerte an den Einfluß der Künstler jener Zeit, eines Albert Dürer, Holbein, Peter Fischer u., wie deren Werke und wie der Stil ihrer Schöpfungen sich vollständig in das Handwerksleben eingepreßt und die weitesten Kreise beherrscht habe, wie es auch jetzt ein dringendes Bedürfnis sei, die Kunst zwischen Kunst und Gewerbe anzufüllen, so daß beide, gleich der Wurzel und Blüthe eines Baumes ein Ganzes bilden. Redner schilderte weiter, wie vor Allem die Kunstgewerbe-Schulen mit den Kunstgewerbe-Museen berufen seien, diese Verbindung zu bilden, gedachte ähnlicher Bestrebungen anderer Staaten, Frankreichs, Englands und Oesterreichs. Er erklärte die Ziele und Zwecke derselben, speziell nach der Kunstgewerbe-Schule Karlsruhe und erläuterte in klarer Weise den Lehrgang dieser Anstalt durch eine Anzahl Bilder und Tafeln. Ferner geistelte er den Zustand des Lehrwesens der Gegenwart, als ohne jeden Zusammenhang noch ernste Ziele, und wie dieser Mangel sich auch auf die Gehilfenzeit und Meisterschaft übertrage; wie bisher und in den letzten Jahrzehnten in der deutschen Industrie ein zu einseitiges Streben nur nach technischer Seite vorherrschend, während die Seite des Geschmacks, der schönen Form, Farbe u. vernachlässigt worden sei. Daß aber eine erfreuliche Besserung sich bemerkbar mache, das haben die Ausstellungen von München, Berlin und Leipzig deutlich gezeigt, um sei es auch jetzt von Seite des Publikums notwendig, unterstützend mitzuwirken, das Vorurtheil gegen vaterländische Erzeugnisse abzulegen und durch Erwerb das Gute und Schöne, das ja nicht kostbar zu sein braucht, zu bevorzugen und zu fördern. Die jetzigen Bestrebungen berechnen zu den besten Erwartungen. Der deutschen Industrie komme der Fleiß und die Ausdauer des deutschen Volkes wesentlich zu statten, das jene Fähigkeit und jene Festigkeit des Willens besitze, das ihm wie in andern Gebieten, gewiß auch mit der Zeit in Kunstindustrie Erfolg sichern werde. Denn gerade deutsche Hände seien es gewesen, welche bisher in der englischen und französischen Kunstindustrie eine bedeutende Rolle gespielt haben. Großer Beifall lobte den eben so warmen als interessanten Vortrag.

Vom Bodensee, 6. Febr. Der Kreisaustrich Konstanz hat kürzlich an sämtliche Gemeinden des Kreises ein Schreiben gerichtet, das die freiwillige Krankenpflege des Kreises betrifft. Die Aufsicht nimmt Bezug auf arme Kranke, deren Verpflegung in einem Kreis-Spitale wünschenswerth erscheint, wobei zunächst die Unterbringung unheilbarer Kranke in's Auge gefaßt ist, welche zur Zeit in ungenügender oder allzu kostspieliger Privatpflege sich befinden. Der Kreis leistet aber nicht minder auch zur Spitalverpflegung heilbarer Kranke Beiträge, insonderheit da, wo es sich um die Vornahme chirurgischer Operationen handelt. — Es ist zu hoffen, daß von dem eben so humanen als zeitgemäßen Anerbieten des Kreisaustrichs von Seiten der Gemeindegewalt ein angemessener Gebrauch gemacht werde.

Vom Bodensee, 8. Febr. Der Verwaltungsrath der Wessenberg-Denkmal-Stiftung hat auch für den laufenden Winter einen Uebersichtswissenhaftlicher Vorträge veranstaltet, welche in nachstehender Reihenfolge im Museumssaale zu Konstanz — jeweils Abends 7/8 Uhr — stattfinden sollen. Am Montag den 16. Februar wird Hr. Prof. Gottfried Kinkel über „das alte Ahrdorf, seine Baläste und Kunstwerke“ den ersten Vortrag halten; — am Montag, den 23. Februar Hr. Adolf W e c h s l e r ein von ihm verfaßtes dramatisches Charakterbild „Friedrich der Große“ vortragen. Am 1. und 8. März gedent Hr. Prof. E. P e i c h e r über „Johann Ludwig Rameberg“ (schwedisch-finnischer Dichter) zu sprechen, am 15. März Hr. Prof. K u g l e r über „Ulrich von Hutten“ und am 30. März Hr. Prof. F. F i s c h e r „über die Steinzeit“ unter Hinweis auf meritanische und Neufeländer Alterthümer Vorträge zu halten.

### Vermischte Nachrichten.

(Witterung.) Das meteorologische Bureau des „New-York Herald“ veröffentlicht folgende Depesche: „New-York, 3. Febr. Eine atmosphärische Störung berührt die Küsten Großbritanniens und Norwegens, sowie Frankreichs zwischen dem 4. und 6. d. M. Sie wird begleitet von Regen und Schnee in den nördlichen Regionen und starken südlichen Winden, welche sich nach Nordwesten drehen werden. Die ganze Woche wird auf dem Atlantischen Ocean, nördlich vom 35. Grad Breite, stürmisches Wetter herrschen.“

In Würzburg fiel, wie die „Würzburger Presse“ mittheilt, auf einem Ball im Platzschen Garten ein Mädchen während des Tanzens plötzlich um und war todt.

Mit der in diesem Blatte schon erwähnten „Allgemeinen Patent- und Muster-Ausstellung“, welche vom Mai bis Oktober 1881 in Frankfurt a. M. abgehalten werden wird, sind auch Fachausstellungen verbunden, und darunter auch eine Ausstellung für Palaeologie und ihrer Industrie. Eine eigene Ausstellung für Palaeologie hat inneres Wissen in Deutschland noch nie stattgefunden und auf der Wiener Welt-Ausstellung waren nur wenige deutsche Kuriose vertreten. Für diese palaeologische Ausstellung wurde von dem für die Gesamt-

ausstellung erwähnten Komitee der Redakteur der „Deutschen Bade-Zeitung“, Hr. R. K e n t w i g in Frankfurt a. M., zum Delegirten designirt und mit der Vornahme der nöthigen Vorbereitungen u. beauftragt. Kurinteressenten mögen also beschallige Anfragen, Wünsche und Mittheilungen an den Genannten richten.

Paris, 5. Febr. Im Publikum herrscht noch immer große Aufregung über das Eisenbahn-Unglück Levallois-Cligny. Leider sind bei diesem Vorfalle ganz empörende Szenen vorgefallen. Unter den Bewohnern der Umgegend, die gleich nach dem Zusammenstoße herbeieilten, befanden sich mehrere, welche die Gelegenheit benützten, die Verwundeten und Todten auszuplündern. Die Sache klingt unglücklich, aber sie scheint außer Zweifel zu stehen. Wir müssen bemerken, daß die Bevölkerung jener Ortschaft nicht eben des besten Rufes genießt. Alle Welt ist darüber einig, daß die West-Eisenbahn-Gesellschaft, auf deren Linie das Unglück geschehen, von aller Verantwortung nicht freizusprechen ist. Mit Recht wirft man ihr schon das vor, daß sie fast unmittelbar hinter dem Personenzuge einen Expresszug auf derselben Linie abgehen ließ, obgleich die Vermuthung nahe lag, daß der erste Zug sich bei dem ganz ungewöhnlichen Nebel verspätet habe.

### Nachricht.

Berlin, 9. Febr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute in fortgesetzter zweiter Lesung des Kultus-Etats das Ausgabekapital für die Provinzial-Schulkollegien und Prüfungskommissionen nach den Anträgen der Budgetkommission. Der Antrag Schorlemers, die Position für die Kommission zur wissenschaftlichen Staatsprüfung der Theologen zu streichen, wurde vom Kultusminister bekämpft und von dem Hause abgelehnt. Bei dem Kapitel für die Universitäten hebt der Minister dem Abg. Heerenmann gegenüber hervor, daß die Akademie in Münster keine spezifisch katholische sei und die Lehrer derselben nicht notwendig katholisch sein müßten.

### Frankfurter Kurzzettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 9., die übrigen vom 7. Febr.)

Staatspapiere.	
Deutschl. 4% R.-Anleihe	99 3/4
Preußisch 4 1/2% Dbl. Thlr.	105 1/2
4% Consol. R.	99 3/4
Baden 5% „ „	100 1/2
4 1/2% „ „	102 1/2
4% „ „	99
3 1/2% „ „	99 1/2
3 1/2% „ „ v. 1842 fl.	96 3/4
Bayern 4 1/2% Dbligat. fl.	—
4% „ „	99 1/4
Württemberg 5% Dblig. fl.	100 1/4
4 1/2% „ „	101 1/2
4% „ „	99 1/4
Nassau 4% Dbligat. fl.	99
Gr. Hess. 4% Dbligat. fl.	99 3/4

Aktien und Prioritäten.	
Reichsbank	158
Badische Bank	107 1/2
Deutsche Vereinsbank	150 7/8
Darmstädter Bank	782
Deft. Nationalbank	268 3/4
Deft. Kreditaktien	111
Rheinische Kreditbank	135 1/4
Deutsche Effektenbank	124 3/8
4 1/2% Pfälz. Bahnh. 500 fl.	98 1/2
4% Hess. Ludwigsb. 250 fl.	289 3/4
5% öst. Franz. Staatsb.	77 1/4
5% „ Süd-Lombard.	145 1/2
5% „ Nordwestb.-A.	133 1/2
5% „ Rud.-Eisenb. 2. C. 200 fl.	193
5% „ Böhm. Westb. A. 200 fl.	143
5% „ Franz. Jof.-Eisenb.	165 3/4
5% „ Elzab. B.-Akt. 200 fl.	225 1/4
5% „ Galizier	62 3/4
5% „ Mähr. Grnz. Br. i. E.	85 1/4
5% „ Böhm. Westb.-Br. i. E.	89 3/8
5% „ Elzab. B.-B. i. E. 1. C.	82 3/4
5% „ dto. 2. C.	83 3/8
5% „ dto. steuerfr. 1873	83 3/8
5% „ do. (Neumarkt-Ried)	83 3/8

Anlehensloose und Prämienanleihe.	
3 1/2% Pr. Präm. 100 Thlr.	—
3 1/2% Pr. Präm. 100 Thlr. Loose	134 1/2
Bayr. 4% Prämien-Anl.	136
Badische 4% „ „	135 1/2
3 1/2% „ „	178.50
Braunsch. 20-Thl.-Loose	98.50
Großh. Hess. 25-Thl.-Loose	—
Ansbach-Gunzenh. Loose	37.50
Deft. 4% 250 fl. Loose v. 1854	115 3/4
5% 500 fl. „ v. 1860	125 3/4
100 fl. Loose v. 1864	317
Ungar. Staatsloose 100 fl.	215
Russ. Gratz. 100 Thl. Loose	93 3/4
Schwedisch 10 Thl. Loose	50.80
Finnländer 10 Thl. Loose	49.50
Wieninger 7 fl. Loose	25.15
3% Oldenburg. 40 Thl.-L.	130 1/4

Wechselkurse, Gold und Silber.	
London 1 Pfd. St.	3% 20.36
Paris 100 Frs.	3% 80.97
Wien 100 fl. öst. W.	4% 172.55
Disconto	1.5 4%
Holländ. 10 fl. St. M.	—
Dufaten	Mk. 9.50—54
20 Frs.-St.	16.17—21
Engl. Sovereigns	20.27—31
Russ. Imperials	16.66—71
Dollars in Gold	4.17—20

Tendenz: schwach.  
Berliner Börse. 9. Febr. Kreditaktien 542.—, Staatsbahn 482.—, Lombarden 156.—, Disc. Commandit 197.50, Reichsbank Tendenz: fest.  
Wiener Börse. 9. Febr. Kreditaktien 304.25, Lombarden —, Anglobank 156.30, Napoleonsd'or 9.35, Tendenz: fest.  
Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite 3.

Verantwortlicher Redakteur:  
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Großherzoglich. Hoftheater.  
Dienstag, 10. Febr. 22. Abonnementsvorstellung. Der Verschwander, Zaubermärchen in 3 Akten, von Ferdinand Raimund. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Das Vertrauen aller Großherz. Staatsinstitute und Regierungsbehörden zu besitzen und sich dasselbe durch lange Jahre zu erhalten, ist sicherlich Zeichen pünktlichen und soliden Geschäftsbetriebes, wie ihn die Annoncen-Expedition von Daanenstein & Vogler in Karlsruhe stets festhält.

### Einladung General-Versammlung des Pferdezücht- Vereins Karlsruhe.

Nach Maßgabe des § 21 der Gesellschaftsstatuten wird die ordentliche 8. Generalversammlung am  
**Sonntag den 22. Februar d. J.,**  
Morgens 11 Uhr,  
im Garten-Pavillon des Gasthofes zum „Grünen Hof“ hier anberaumt.

#### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Ertheilung des Absolutariums und Bestimmung über den Reingewinn.
4. Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes event. eines Ersatzmannes des Verwaltungsrathes und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Den Gesellschaftsmitgliedern werden die nach § 27 der Statuten nötigen Stimmkarten am Eingang zum Lokal überreicht und ist eine möglichst zahlreiche Beteiligung der Herren Aktionäre wünschenswert. Nach der Generalversammlung Schau und Vertheilung der Hengste im Hofe des Vereinslokales.

Um zwei Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zum „Grünen Hof“.  
Zur gefälligen Theilnahme ladet ein,  
Karlsruhe, den 31. Januar 1880,  
**Der Verwaltungsrath.**

### Mährische Grenzbahn-Prioritäten.

Nachdem auf Veranlassung des Kurators für die Bestiger obiger Prioritäten eine Generalversammlung zur Verabreichung der nötigen Schritte auf den 23. d. M. nach Wien einberufen worden ist, ersuche ich diejenigen Bestiger, welche ihre Prioritäten in dieser Versammlung vertreten sehen wollen, mir ihre Stücke spätestens bis zum 17. d. M. einliefern zu wollen.  
Karlsruhe, den 6. Februar 1880. **Veit L. Gomburger.**

**AVIS für Damen.**

Mittwoch den 11. Februar er. wird der Vertreter einer ausländischen Seidenwaren-Fabrik hier anwesend sein.  
Damen, welche die Muster anzusehen wünschen, besteben ihre Adresse sub **J. 6228a Haasenstein & Vogler, Kaiserstr. 136** niederzuliegen.  
Der Versand erfolgt direct aus der Fabrik zu Original-Preisen unter Garantie. **905.**

**Portland Cementwerk Heidelberg**  
**Schifferdecker & Söhne**  
empfehlen ihr Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft bei stets gleichmässiger Qualität.  
Die auf über 150,000 Tonnen jährlich erhöhte Productionsfähigkeit der Fabrikanlagen sichert die prompte Ausführung auch der grössten Aufträge. **606.5.**

**Echter Benedictiner Liqueur**  
der **BENEDICTINER MÖNCH**  
der **ABTEI zu FÉCAMP**  
der beste aller Liqueure, vortreflich stärkendes Verdauungsmittel. Zum Schutze gegen Fälschungen trägt jede Flasche ausser den Schutzmarken die Unterschrift des General-Direktors.



**VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE**  
Brevetée en France et à l'Étranger.  
*Allegand*

Der echte Benedictiner Liqueur ist in folgenden Häusern zu haben, welche sich verpflichten, keine Nachahmungen oder Fälschungen dieses vorzüglichsten Liqueurs zu verkaufen.  
Zu haben bei: **Th. Brugier**, Waldstrasse 10, und **Hermann Munding** in Karlsruhe. **522.5.**

**Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Directe und regelmässige Post-Verbindung  
**Rotterdam - New-York.**  
Abfahrten am 21., 28. Februar, 6. und 13. März.  
Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.  
Zwischendeck M. 100. Nr. 4283. **543.6.**  
Nähere Auskunft ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wirsching, Walther & von Reckow, Gundlach & Bärenklau, Rabus & Stoll, Conrad Herold** in Mannheim und **Theod. C. Hug** in Lahr (Baden).

**Griechische Weine**  
1 Probekiste  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin  
versendet - Flaschen und Kiste frei - zu **19 Mark**  
**I. F. Menzer, Neckargemünd,**  
Ritter des Königl. Griech. Erlaube-Ordens.  
Niederlage bei Fr. Maifch in Karlsruhe. **591.10.**

## Max Levenstein, Bank-Geschäft

Berlin W., Charlotten-Strasse 55.

Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionssätzen. **624.20.**  
Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.

### Courszettel-Abonnement.

Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto), in Bruchsal ist.

Das alleinige Mal wöchentlich erscheinende Fachblatt der **735.3.**

### Holz-

Branche, ist der Allgemeine Submissions-Anzeiger mit Beilage: Centralblatt für den Deutschen Holzhandel in Stuttgart (VII. Jahrgang). Amtliches, sowie Vereinsorgan des Holzhändlervereins. Dasselbe zeichnet sich aus durch Reichhaltigkeit an Text und Interaten (Holzlieferungs- und Verkaufsausschreiben), Submissions-Resultate (Offertverhandlungen) und Holzversteigerungs-Ergebnisse nach amtlichen Quellen. Abonnementspreis 4 1/2 M. pro Quartal bei jeder Postanstalt. Interate von unbefristeten bester Wirkung. Namentlich zu Holzversteigerungs-Ankündigungen vorzüglich geeignet. Interatenpreis 25 Pf. pro Fetzeile.

**874.2. Für Steuerkommissäre.**  
Geübter Gehilfe sucht v. 1. April cr. Stellung. Gef. Offert. sub. B. 50 befördert die Expedition dieses Blattes.

**851.2. Ein junger Mann,** der 5 Jahre der Stuttgarter Baugewerkschule mit gutem Erfolg absolviert hat, sich praktische Kenntnisse erworben und selbstständig zu arbeiten im Stande ist, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen als Zeichner oder Bauhilfer. Näheres unter **B. 6189** bei Haasenstein u. Vogler, Karlsruhe.

### Verkäuferin gesucht.

**898.1. Für eines der ersten Detail-Geschäfte der Garn-, Kurz- und Strickwarenbranche in Mannheim** wird eine ganz mit den Artikeln vertraute tüchtige erste Verkäuferin gesucht.  
Kenntnisse im Merceriewaren-fache sowie der Maschinenstrickerei sind erwünscht, jedoch nicht unbedingt nötig.  
Hohes Salair und dauernde angenehme Stellung.  
Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie besorgt unter **A. Z. 100** die Expedition dieses Blattes.

### Stelle-Gesuch.

**892. (H. 6220a)** Ein tüchtiger Gärtner, welcher in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, seit mehreren Jahren und zur Zeit noch in einer grossen Gärtnerei als erster Gärtner beschäftigt ist, sucht, unter Vorlage besser Zeugnisse, auf 1. oder 15. März Stelle bei einer Herrschaft. Gef. Offerten an **Haasenstein & Vogler (Joseph Hammer)** Baden-Baden.

### Soja-Bohne

(Soja hispida, Dolios o S ja L), Kulturanweisung auf Verlangen zu beziehen aus der Samenhandlung von **Gustav Maennig** in Karlsruhe.

### Heu- u. Dehmverkauf.

Einige hundert Betmer gutes Heu und Dehm zu verkaufen bei dem Freiherl. v. Wenzinger'schen Rentamt in Wenzinger. **890.1. C. N. 10242.**

### EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt brüchlich der Spezialarzt **Dr. Killisch** in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensabsonderungen. **433. Nr. 1505/6.** Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts dahier wurde die Ehefrau des Verthob Hoffmann, Sophie, geb. Knaub, dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern. Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger anord. veröffentlicht. Karlsruhe, den 23. Januar 1880. Großh. Landgericht. 1. Civilkammer. Gerichtsschreiber: **Schäfer.**

**508. Nr. 471.** Bruchsal. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 24. Januar d. J., Nr. 3061, beichtigen wir dieselbe dahin, daß Kaufmann **Max Bretthheimer** von Mannheim nicht Gesellschafter, sondern Procurist der Firma „Dirsch u. Richter“

in Bruchsal ist.

Bruchsal, den 6. Februar 1880. Großh. Landgericht. **Schäfer.**

### Zwangsversteigerung.

**1501.** Ettlingen. **Steigerungs-Ankündigung.**

Im Vollstreckungswege werden in dem Rathhause in **Malsch** am Donnerstag dem 12. und Freitag dem 13. Februar d. J., je Vormittags 9 Uhr anfangend, nachgenannte Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

- circa 600 Ellen Tuch, 170 Ellen Buckskin, 1500 Ellen theils Flanell und theils Halbflanell, 900 Ellen farbiger Kleiderstoff, 300 Ellen Duffel, 170 Ellen Cassinet, 400 Ellen Kollsch, 250 Ellen Keimen, 200 Ellen Barhent, 24 Ellen Melten, 250 Ellen Hansmacher, 350 Ellen Wollen-Kippis, 400 Ellen Baumwollzeug, 155 Ellen Drillich, 484 Ellen Schirting, 50 Ellen Double, 100 Ellen Thibet, 200 Ellen Erioc, 760 Ellen Oxford, 350 Ellen Callmuc, 150 Ellen Drlears, 616 Ellen Blaudruck, 800 Ellen Lister, 70 Ellen blau mergen Tuch, 50 Ellen Jwillich, 200 Ellen Strohhutzzeug, 70 Ellen Sammt, 700 Ellen verschiedene Reste, 800 Ellen Baumwollbieder, 400 Ellen Camofah, 150 Ellen Biane, 1600 Ellen Cattun, 100 Ellen Zwirn, 50 Ellen Sandwischzeug, 50 Ellen Wachs-tuch, 20 Stück Schawl's, 54 Stück Halstücher, 70 Paar Taschentücher, 32 Stück Flanellbenden, 50 Stück Hemdenstücke, 60 Paar fertige Hosen, 32 Paar Jagen, 73 Stück Cravatten, 35 Stück Cattuntücher;
- 7 Stück verschiedene Fässer von circa 1900 Liter Gehalt, 139 Pfr. Efig, 50 Liter Spirit, 1 1/2 Ztr. Cichorie, circa 2 Ztr. Reis, 3000 Stück Cigarren, 50 Stück Goldrahmen, 1 Petroleumapparat, 1 vollständige Ladeneinrichtung und sonstige Ladewaren und Gegenstände.

Bemerk wird hierbei, daß die Gegenstände zuerst versteigert werden. Ettlingen, den 22. Januar 1880. Der Gerichtsvollzieher.

### Berm. Bekanntmachungen.

**891. Nr. 94.** St. Leon. **Holzversteigerung.**

Aus Domänenwald Abtheil. II., 7 (Oberer Bagghäuser Wald) versteigern wir mit Vorgriff bis zum 1. November d. J.:  
Freitag, den 13. d. M. Vorm. 9 Uhr,  
im „Lamm“ zu Kirchlach nachstehende Sortiment:

Schichtmutholz (1,25m lang), Ster: 27 eichen; Scheitholz, Ster: 458 buchen, 49 eichen; Prügelholz, Ster: 272 buchen, 8 eichen und 54 gemischt; 554 buchene und 1025 gemischte Reiswellen; sowie 273 Ster Laubstockholz.

Waldbüter Steine in Kirchlach zeigt das Holz auf Verlangen vor. St. Leon, den 5. Februar 1880. Großh. Bezirksforstei. **Schäfer.**

### Jagdverpachtung.

Dienstag den 2. März d. J., Nachmittags 3 Uhr wird im „Gasthaus zum Hirsch“ dahier die Jagd auf dem Theile des Domänenwaldes „Untere Luppard“, welcher von der Kriegsbach, den Gemartungen Allstühnen, Rheinhausen, Oberhausen, Wiesenthal und Kirchlach und von dem Domänenwald Rothader (Kortstehauf Bruchsal) begrenzt ist und 1180 Peltar umfasst, auf vier Jahre öffentlich verpachtet.

St. Leon, den 4. Februar 1880. Großh. Bezirksforstei. **Schäfer.**

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- und Verordnungsblatt XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Gehilfenprüfung für den Eisenbahndienst

**Dienstag den 27. April d. J.** vorgenommen werden wird.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens am 15. März l. J. anber zu reichen.

Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestandenen Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den diesjährigen Dienst aufgenommenen Gehilfen während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.

Karlsruhe, den 4. Februar 1880. General-Direktion.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundflächpläne und des Lagerbuchs von den Gemartungen Moos und Moosfeld wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf

Montag, den 23. Februar 1880, in das dortige Rathszimmer anberaumt.

Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigentum ist im Rathhause dahier zur Einsicht der Grundbesitzer aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden. Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1888 vorgeschriebenen Merkmalen und Banden über etwaige Veränderungen in ihrem Grundbesitz an den Gemeinderath zu Moos abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer beigebracht werden müssen.

Konstanz, den 2. Februar 1880. **Vrenziager, Bezirksgeometer.**

### Bekanntmachung.

Mit Aufstellung des Lagerbuchs von der Gemartung Staufenberg wird nach erfolgter Genehmigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauamts am

Montag, den 16. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, im dortigen Rathhause begonnen.

Gemäß Art. 6 der Allh. Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Reg.-Bl. Nr. 21, werden alle Grundeigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in der Tagfahrt dem Unterzeichneten dieselben unter Aufzeichnung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Baden, den 2. Februar 1880. **F. Baumann, Bezirksgeometer.**

### Bekanntmachung.

Zur Aufstellung der Lagerbücher von der Gemartung Ostersheim und den am dortigen Gemeindeverband gehörigen Gemartungen: Centmaiershardt, Hiesherdt, Brühlhardt, Grieshardt, Karl-Ludwig-See, Kurze Hardt, Seeäcker, Thalfeld und Jehnmorgen, Amts Schwetzingen, ist mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauamts Tagfahrt auf

Freitag, den 20. d. M., Vorm. 8 Uhr, in das Rathhaus zu Ostersheim anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gemartungen werden hiermit aufgefordert, Grunddienstbarkeiten, welche zu Gunsten ihrer Liegenschaften bestehen, unter Aufzeichnung der Rechtsurkunden dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten zu bezeichnen.

Schwetzingen, den 8. Februar 1880. **Fries, Bezirksgeometer.**

### Herrenlose Gegenstände.

Im Laufe des Jahres 1879 wurden im Bereiche der Main-Neckar-Bahn eine Anzahl Herrenloser Gegenstände aufgefunden, deren Verzeichniß bei unsern Stations-Vorstehern zu Frankfurt, Darmstadt und Heidelberg eingesehen werden kann. Etwaige Eigentümersprüche hieran wollen innerhalb der nächsten drei Monate geltend gemacht werden, da nach Ablauf dieser Frist die nicht reklamirten Stücke zu Gunsten des Unterstützungsfonds der Bahn versteigert werden.

Darmstadt, den 4. Februar 1880. **Direction der Main-Neckar-Bahn.**

**886. Achern.** Die Stelle eines Akteurs mit einem Gehalte von 1050 M. ist mit einem in der Verwaltung geübten Akteur zu besetzen; Bewerber wollen sich unter Aufsicht der Zeugnisse innerhalb 14 Tagen anber melden.

Achern, den 4. Februar 1880. **Großh. Bezirksamt. Gruber.**  
(Mit einer Beilage.)